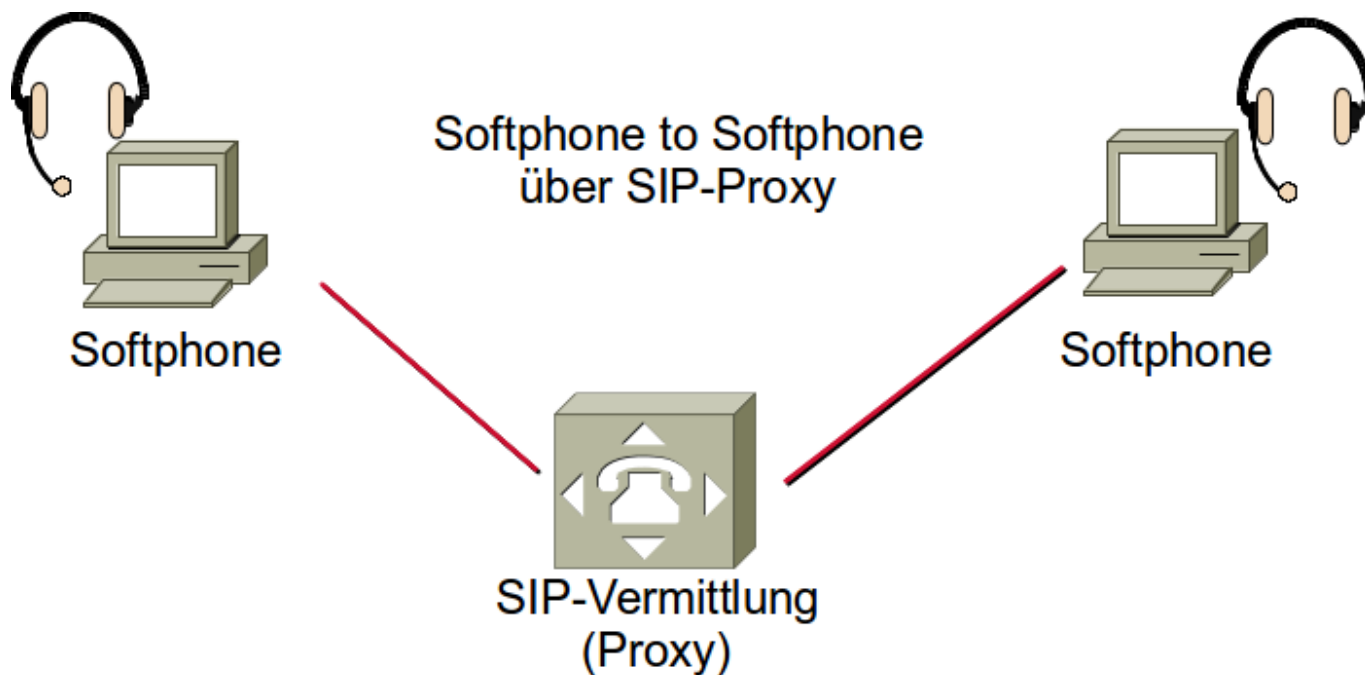


# Laborübung zu VoIP mit mjsip

## Überblick zur Übung

Der grundsätzliche Netzaufbau wird im folgenden Bild dargestellt. Es handelt sich um zwei Clients auch UA<sup>1)</sup> (hier als Softphone also als PC-Software) genannt und einem Server auch SIP-Proxy oder kurz Proxy bezeichnet.



Alle notwendigen Dateien wurden in einem Archive zusammengepackt und liegt hier zum

**DOWNLOAD** bereit.

In den jeweiligen Ordnern proxy und ua befinden sich Start-Scripte (mit der Endung .sh) und Unterordner für die Konfiguration config.

Das gesamte Paket ist so aufgebaut, dass sie auf einem PC laufen kann. Allerdings werden dann nur localhost IP-Adressen verwendet<sup>2)</sup>. Realistischer ist es allerdings die UAs und den Proxy auf jeweils unterschiedlichen PCs zu betreiben.

Netzelement	localhost-Adresse	Port
Proxy	127.0.0.2	5060
Alice	127.0.0.1	5070
Bob	127.0.0.1	5080

HINWEIS: Der Standard-Port für SIP ist 5060. Die beiden Ports 5070 bzw. 5080 für die UAs werden verwendet, damit alle Netzelement lokal auf einem PC arbeiten können.

Die Kommunikation ist in zwei Phasen unterteilt.

1. Registrierung (Anmeldung am Proxy)

## 2. Call-Auf-/Abbau (eigentliches Telefonat)

# Der mjsip SIP-Proxy

## Wichtige Proxy-Dateien

Der Proxy liegt im Unterordner proxy wird dort über die Datei proxy.sh gestartet. (ggf. muss noch per cd <ORDNER> <sup>3)</sup> gewechselt werden). proxy.sh ist bereits als ausführbar markiert <sup>4)</sup>.

```
./proxy.sh
```

Im Unterordner config befinden sich die Konfigurationsdateien. Der Proxy-Server selbst wird in der Datei server.cfg konfiguriert. Die User können in aaa.db bzw. user.db angelegt werden.

Datei	Aufgabe
proxy.sh	Startscript für den Proxy verweist auf die config/server.cfg
config/server.cfg	Konfigurationsdatei für den Proxy
config/aaa.db	Nutzerdatenbank mit Benutzernamen und Passwörtern
config/user.db	Enthält angemeldete Nutzern und ist zunächst leer

## Konfiguration des Proxy

Die Datei config/mjsip.cfg.txt enthält eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Parameter. Vertiefender Hinweis: Auf der mjsip-Homepage findet man unter dem Menüpunkt Dokumentation ein Tutorial-PDF, in dem einige Zustandsdiagramme gezeigt werden. Hier die wichtigsten Parameter für die server.cfg und deren Bedeutung:

Parameter	Bedeutung	Beispiel
default_port	5060 ist der Standard Port (s. RFC 3261) für SIP	default_port=5060
host_port	host_port ist der lokal genutzt Port	host_port=5060
default_transport_protocols	Protokoll auf Schicht 4; also TCP bzw. UDP; es können auch beide genutzt werden	transport_protocols=udp
expires	Zeit in Sekunden nach der sich ein UA erneut anmelden muss (sogenanntes REREGISTER); vgl. Contact parameter: expires=100\r\n	expires=10
call_log	Aktiviert das Speichern von Signalisierungsinformationen	call_log=yes
domain_names	Domains bzw. IP-Adressen, die der Proxy nutzen soll	domain_names=example.com example.net 127.0.0.2
is_registrar	Steuert, ob der Proxy auch als Registrar fungiert	is_registrar=yes
register_new_users	Steuert, ob der Proxy neue User (nicht konfiguriert) akzeptiert	register_new_users=yes

Parameter	Bedeutung	Beispiel
is_open_proxy	Steuert, ob der Proxy nur lokale User verwaltet (no) oder Anfragen auch weiterleiten kann (yes)	is_open_proxy=yes
location_service	Hier kann der Lokationsdienst <sup>5)</sup> konfiguriert werden; local meint damit die eigenen Config-Dateien; Alternativ kann auch ldap, radius oder mysql verwendet werden	location_service=local
location_db	Datenbank für den Lokationsdienst; s. location_service	location_db=config/users.db
do_authentication	Soll authentifiziert werden (Benutzername/Passwort-Abfrage) oder nicht	do_authentication=no
authentication_realm	Domain/IP-Adresse, für die die Authentifikation aktiviert wird.	authentication_realm=127.0.0.2
authentication_db	Datenbank für die Benutzernamen/Passwörter	authentication_db=config/aaa.db
debug_level	Es werden zusätzliche Informationen gespeichert; 0 bedeutet deaktiviert; je höher, umso mehr Informationen werden gespeichert	debug_level=3
log_path	Pfad für die log-Dateien	log_path=log

Die User werden in der Datei aaa.db (s. Parameter authentication\_db) eingerichtet. Die Syntax sieht wie folgt aus:

```
user= 100@DOMAIN
passwd= 1234
```

Hier wird ein User mit dem Account-Namen 100@DOMAIN und dem Passwort 1234 angelegt. Als DOMAIN kann beispielsweise die IP-Adresse des Servers genutzt werden. In realen Systemen, bei denen DNS eingesetzt wird steht hier die entsprechende Domain (z.B. @testdomain.de).

## Logging des mjsip-Servers

Mit den folgenden Parametern lässt sich die Protokollierung der Verbindungen sowie der Anmeldungen konfigurieren.

```
call_log=yes # Sollen auch die Verbindungen gespeichert werden?
debug_level=6 # Wieviele Informationen sollen gespeichert werden?
log_path=log # Wohin sollen die Logfiles gespeichert werden? Unterordner
relativ zum Startpunkt des Servers
```

## Weitere Betriebsarten des mjsip-Servers

Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit einen Session-Border-Controller<sup>6)</sup> zu starten. Die Konfigurationsdatei ist sbc.cfg.

In der Datei `mjsip.cfg.txt` sind alle verfügbaren Parameter für diesen Bereich in Section 6: SBC ausführlich beschrieben.

## Der mjua-Client

Aus dem `mjsip`-Projekt stammt ebenfalls der Client `mjua`<sup>7)</sup>. Dieser ist mit einer sehr spartanischen GUI ausgestattet, so dass nur einfache Calls möglich sind. Aufgerufen wird der `ua` über die folgenden Befehle:

### Wichtige Client-Dateien

Der Client liegt im Unterordner `ua` wird dort über die Datei `alice.sh` bzw. `bob.sh` gestartet. (ggf. muss noch per `cd <ORDNER>`<sup>8)</sup> gewechselt werden). `proxy.sh` ist bereits als ausführbar markiert<sup>9)</sup>.

```
./alice.sh
```

bzw.

```
./bob.sh
```

Will man eine eigene Konfigurationsdatei (hier: `myconfig.cfg` der Pfad muss relativ angegeben werden) verwenden, so kann dies über diesen Aufruf geschehen:

```
uaw.sh -f myconfig.cfg
```

Im Unterordner `config` befinden sich die Konfigurationsdateien. Es existieren zwei Beispiel-Konfigurationen für Alice und Bob in den Dateien `alice.cfg` bzw. `bob.cfg`.

Die folgende Tabelle enthält alle wichtigen Dateien und die jeweilige Aufgabe.

Datei	Aufgabe
<code>alice.sh</code>	Startscript für den Alice-UA verweist auf die <code>config/alice.cfg</code>
<code>bob.sh</code>	Startscript für den Bob-UA verweist auf die <code>config/bob.cfg</code>
<code>config/alice.cfg</code>	Konfigurationsdatei für den Proxy
<code>config/bob.cfg</code>	Nutzerdatenbank mit Benutzernamen und Passwörtern
<code>config/buddy.lst</code>	Enthält die bekannten Buddies für beide Clients, also die Freundesliste

### Konfiguration der UAs

Die Konfigurationsdateien sind so vorbereitet, dass sich die Clients Alice und Bob (auf einem PC) gegenseitig über den Proxy anrufen können. Diese Konfigurationen können als Ausgangspunkt für eigene Konfigurationen dienen, bei denen z.B. alle Netzelemente auf unterschiedlichen PC laufen. HINWEIS: Vor allem die IP-Adressen als Domänen sind hier anzupassen.

Die Datei `config/mjsip.cfg.txt` enthält eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Parameter.

Hier die wichtigsten Parameter für die UAs `config/alice.cfg` bzw. `config/bob.cfg` und deren Bedeutung:

Parameter	Bedeutung	Beispiel
<code>host_port</code>	<code>host_port</code> ist der lokal genutzt Port	<code>host_port=5060</code>
<code>transport_protocols</code>	Protokoll auf Schicht 4; also TCP bzw. UDP; es können auch beide genutzt werden	<code>transport_protocols=udp</code>
<code>display_name</code>	Selbstvergebener Name, der im Client angezeigt wird und dem Anrufer signalisiert wird; vgl. FROM-Feld	<code>user=Alice-DISPLANAME</code>
<code>user</code>	Ist der sogenannte AOR <sup>10)</sup> und wird für das Feld <code>contact</code> im SIP-Protokoll genutzt	<code>user=Alice</code>
<code>proxy</code>	Muss mit einer im Proxy konfigurierten Domäne passen; im Labor die IP-Adresse des Servers; vgl. <code>domain_names</code> in der Proxy-Konfiguration	<code>auth_realm=127.0.0.2</code>
<code>auth_user</code>	Muss zu einem im Proxy konfigurierten Benutzer passen	<code>user=alice</code>
<code>auth_realm</code>	Muss mit einer im Proxy konfigurierten Domäne passen; im Labor die IP-Adresse des Servers; vgl. <code>domain_names</code> in der Proxy-Konfiguration	<code>auth_realm=127.0.0.2</code>
<code>auth_passwd</code>	Muss zu einem im Proxy konfigurierten Benutzer passen	<code>auth_passwd=pippo</code>
<code>do_register</code>	Der Client führt zunächst ein REGISTER durch	<code>do_register=yes</code>
<code>keepalive_time</code>	Der Client sendet UDP-Pakete an den OUTBOUND-Proxy sofern dieser vorhanden ist	<code>keepalive_time=60</code>
<code>buddy_list_file</code>	Enthält die bekannten Buddies für beide Clients, also die Freundesliste	<code>buddy_list_file=config/buddy.lst</code>
<code>audio</code>	Aktiviert die Audio-Übertragung	<code>audio=yes</code>
<code>video</code>	Aktiviert die Video-Übertragung	<code>video=no</code>
<code>bin_rat</code>	Pfad zum RAT-Audio-Übertragungsprogramm <sup>11)</sup>	<code>bin_rat=rat</code>
<code>bin_vic</code>	Pfad zum VIC-Video-Konferenzprogramm <sup>12)</sup>	<code>bin_vic=vic</code>
<code>debug_level</code>	Es werden zusätzliche Informationen gespeichert; 0 bedeutet deaktiviert; je höher, umso mehr Informationen werden gespeichert	<code>debug_level=3</code>
<code>log_path</code>	Pfad für die log-Dateien	<code>log_path=log</code>

Vertiefender Hinweis: Auf der `mjsip`-Homepage findet man unter dem Menüpunkt Dokumentation ein Tutorial-PDF, in dem einige Zustandsdiagramme gezeigt werden.

## Audio- / Videokonfiguration

Die Audio- bzw. Video-Übertragung wird mit den folgenden Parametern eingestellt. Geregelt ist die im [RFC 4566](#) im sogenannten SDP <sup>13)</sup> eine Unterprotokoll für SIP. Innerhalb des SDP werden die Parameter für das RTP <sup>14)</sup> festgelegt. Eine Liste mit möglichen Codecs findet sich [hier \(deutsch\)](#) und [hier \(englisch\)](#)

```
# AUDIO CONFIGURATION
media=audio 3000 rtp/avp
media_spec=audio 0 PCMU 8000 160
media_spec=audio 8 PCMA 8000 160
# Parameter-Description
#
# Parameter: media
#
# media= <TYPE> <PORT> <MEDIA_PROTOCOL>
# <TYPE>: audio
# <PORT>: 3000 gemeint ist der UDP-Port
# <MEDIA_PROTOCOL>: rtp/avp
#
# Parameter: media_spec
#
# media= <TYPE> <MEDIA_FORMAT> <CODEC> <RATE> <FRAME_SIZE>
# <TYPE>: audio
# <MEDIA_FORMAT>: audio
# <CODEC>: PCMA
# <RATE>: 8000
# <FRAME_SIZE>: 160 gemeint ist die Anzahl von Bytes pro Paket
```

Der Codec PCMA steht für **P**ulse **C**ode **M**odulation nach dem sogenannten **a**-Law. Es gibt noch die **μ**-Law-Variante.

## Aufgaben

Protokollieren Sie den folgende Vorgänge mit:

1. Anmeldung der Benutzer (einmal korrekt, einmal mit falschem Passwort, einmal mit falschem Benutzernamen)
2. Verbindungsaufbau (einmal zu korrektem Ziel, einem zu nicht existierendem Ziel)
3. Wiederanmeldung (Reregister) der Benutzer

Zusatzaufgabe (optional): Leiten Sie die Registrierung und Verbindungsauf-/abbau über zwei Proxys.

Achten Sie insbesondere auf die Statusmeldungen.

Arbeiten Sie zunächst auf einem Rechner (Alice, Bob und Proxy).

Verwenden Sie anschließend pro Netzelement EINEN Rechner (also alle getrennt). Planen Sie Ihre IP-

Adressen und passen Sie die jeweiligen Konfigurationsdateien an.

## Proxy-to-Proxy Signalisierung

Die folgende Konfiguration kann für die Verbindung von zwei Domains auf zwei unterschiedlichen Proxies verwendet werden.

```
domain_names=example.com example.net 192.168.33.119
...
domain_proxying_rules={domain=192.168.33.116,nexthop=192.168.33.116:5060}
```

Dabei ist 192.168.33.116 die „fremde“ Domain und 192.168.33.119 die eigene Domain (s. domain\_names). ACHTUNG: Der Parameter outbound\_proxy darf für die Proxies nicht verwendet werden (LOOP-Bildung). Auf den Clients kann der outbound\_proxy als Default-Gateway interpretiert werden. Sprich alle Calls außerhalb der eigenen Domain (192.168.33.119) gehen an diesen Proxy (i.d.R. der eigene Proxy).

## Alternative Clients

### Linphone-Client

Die Konfiguration des Clients ist [hier](#) beschrieben.

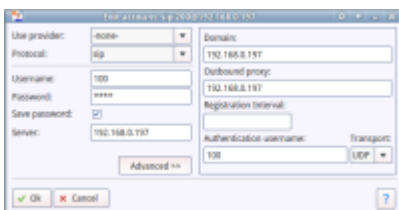
### YATE-Client

Derzeit ist der Client nicht auf den Labor-PCs installiert. Es wird demnach eine VM benötigt. Als Alternative zu diesem Client kann der yate-qt4<sup>15)</sup> Client verwendet werden.

```
sudo apt-get install yate-qt4
```

Der YATE-Client wird im Untermenü Internet einsortiert.

Die Software ist [hier](#) beschrieben. Hier ein Beispiel-Dialog für den User mit der ID 200 auf dem Server mit der IP-Adresse 192.168.0.197.



## Installation außerhalb des Labornetzes

HINWEIS: Im Netzwerklabor ist eine geeignete java-Version bereits installiert, d.h. der folgende Abschnitt kann ignoriert werden. Er wird nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Der mjsip-Proxy basiert auf java, daher wird eine Runtime-Umgebung für Java benötigt. Mit dem folgenden Befehl lässt sich überprüfen, welche java-Version installiert ist:

```
java -version
```

Mögliche Ausgabe:

```
Java(TM) SE Runtime Environment (build 1.7.0_65-b17)  
Java HotSpot(TM) 64-Bit Server VM (build 24.65-b04, mixed mode)
```

Sollte keine java-Runtime-Umgebung<sup>16)</sup> installiert sein, kann sie mit dem folgenden Befehl installiert werden.

```
sudo apt-get install openjdk-7-jre
```

## mjsip-Quelle

Für die Übung zu VoIP wird die Software mjsip als vermittelndes Element und Client eingesetzt. Diese Software wird unter [www.mjsip.org](http://www.mjsip.org) im Original bereitgestellt.

Die dort abgelegte Version 1.7 enthält in den Start-Skripten kleinere Fehler, daher wird hier ein Paket bereitgestellt, welches diese Fehler nicht enthält und etwas anders aufgebaut ist.

## Korrekturen für die Start-Skripte

Hier die Download-Links, der Original-Software:

Netzelement	Download
UA / Client	<a href="#">DOWNLOAD</a>
Proxy	<a href="#">DOWNLOAD</a>

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Entwickler.

In den ZIP-Datei befinden sich mehrere Start-Skripte z.B. proxy.sh und uaw.sh. Unglücklicherweise haben die Entwickler als Zeilenende die DOS/Windows Variante ^M<sup>17)</sup> verwendet. Das Skript funktioniert daher nicht direkt.

Durch öffnen und wieder speichern im richtigen Format kann dieses Problem gelöst werden. Hierzu öffnet man die ausgepackte Datei mit gedit. Der Speichern unter-Dialog enthält die Möglichkeit das Zeilenende von Windows auf Unix/Linux umzustellen:





1)

UA: User Agent

2)

localhost-IP-Adressen aus dem Bereich 127.0.0.0/24

3) 8)

cd: **c**hange **d**irectory

4) 9)

ausführbar machen durch: `chmod +x <DATEINAME>`

5)

Wer kann über welche IP-Adresse erreicht werden

6)

SBC

7)

ua: User Agent

10)

AOR: address of record; besteht aus dem Benutzername und der Domain

11)

RAT: Robust Audio Tool

12)

VIC: Video Conferencing Tool

13)

SDP: Session Description Protocol

14)

RTP: **R**eal-Time **T**ransport-**P**rotocol

15)

yate: yet another telephone engine

16)

j re: java runtime environment

17)

^M steht für STRG-M

From:  
<https://www.kopfload.de/> - **kopfload** - **Lad Dein Hirn auf!**

Permanent link:  
[https://www.kopfload.de/doku.php?id=lager:oeff\\_netze:voip\\_mjsip&rev=1559812391](https://www.kopfload.de/doku.php?id=lager:oeff_netze:voip_mjsip&rev=1559812391)

Last update: **2025/11/19 16:13**

